

14. Juli 1860.

Nr. 161.

14. Lipca 1860.

(1318)

G d i k t.

(1)

Nr. 597. Vom f. k. Boryniaer Bezirksamte als Gerichte wird dem abwesenden und dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte nach unbekannten Herrn Andreas Pakoszewski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, es habe wider ihn Schaul Teichmann wegen Zahlung von 52 fl. 50 kr. östl. Währ. eine Rechtsklage unterm 22. Mai d. J. B. 597 hiergerichts überreicht, und es sei zur summarischen Verhandlung dieses Rechtsstreites mit h. g. Bescheide vom 18. Juni d. J. d. B. 597 die Tagsatzung auf den 13. August 1860 um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden, wobei zur Vertretung des Belangten in dieser Rechtsache auf seine Gefahr und Kosten der Herr Postmeister Moritz Pakoszewski zum Kurator bestellt wurde.

Es wird nun der Herr Belangte erinnert, zur obbestimmten Tagsatzung entweder selbst hiergerichts zu erscheinen oder rechtzeitig vor dem Termine dem obbestellten Vertreter seine Behelfe mitzutheilen, oder endlich einen anderen Sachwalter dem Gerichte namhaft zu machen, indem er sonst die allenfallsen nachtheiligen Rechtsfolgen sich selbst zuzuschreiben hätte.

Vom f. k. Bezirksamte als Gerichte.

Borynia, den 18. Juni 1860.

E d y k t.

Nr. 597. Zo strony c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu w Boryni czyni się nieobecnowi i z miejsca teraźniejszego pobytu nieznanemu panu Jędrzejowi Pakoszewskiemu niniejszem wiadomo, iż pozwem przez Schaula Teichmana pod dniem 22. maja r. b. do l. 597 tutaj podanym o zapłatę sumy 52 zł. 50 c. wal. austr. zaskarzony został, iż do sumarycznej rozprawy tegoż sporu uchwałą tutejszo-sądową z dnia 18. czerwca r. b. do l. 597 termin na dzień 18. sierpnia o godzinie 9. przed południem wyznaczono, przyczem do zastępstwa pozwanego na tegoż koszt i niebezpieczeństwo pana pocztmistrza Maurycego Pakoszewskiego za kuratora ustanowiono.

Rzeczą przeto p. pozwanego będzie, albo samemu na powyższym terminie w Sądzie się stawić lub też wcześniej przed terminem wyż oznaczonym swemu zastępcy potrzebne do obrony zasoby udzielić, lub innego zastępcę sądowi przedstawić, inaczej bowiem mialby sam sobie przypisać złe skutki swej opieszalosci.

Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu.

Borynia, dnia 18. czerwca 1860.

(1327)

G d i k t.

(1)

Nro. 8691. Vom f. k. Landesgerichte zu Czernowitz wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Emanuel Feigeles in die Einleitung der Almorisirung nachstehender Wechsel gewilligt wurde, als:

1) ddto. 20. Mai 1860 über den Betrag von 300 fl. östl. W. zahlbar in Czernowitz ein Monat a dato d. i. am 20. Juni 1860 an die Ordre des Emanuel Feigeles, akzeptirt von Gregor Marczyński;

2) ddto. 1. November 1859 über den Betrag von 780 fl. östl. W. zahlbar in Czernowitz am 1. Februar 1860 an die Ordre des Emanuel Feigeles, akzeptirt vom Karl v. Szabo;

3) ddto. 21sten März 1860 über den Betrag von 2780 fl. östl. Währ., johbar in Czernowitz in zwei Monaten a dato an die Ordre des Emanuel Feigeles, akzeptirt von Georg v. Flondor;

4) ddto. 25. April 1860 über den Betrag von 585 fl. östl. W. zahlbar in Czernowitz, in einem Monate an die Ordre des Emanuel Feigeles, akzeptirt von Ferdinand Gotkowski;

5) ddto. 20. April 1860 über den zwei Monaten a dato fälligen Betrag von 830 fl. östl. W. an die Ordre des Emanuel Feigeles, akzeptirt von Adalbert Grocholski;

6) ddto. 7. November 1859 über den am 7. Mai 1860 fällig gewordenen Betrag von 500 fl. östl. W. an die Ordre des Michel Edelstein, gerirt am 7. November 1759 an Emanuel Feigeles, akzeptirt von Demetr Gojan.

Daher werden die Inhaber dieser Wechsel aufgefordert, dieselben diesem Gerichte binnen 45 Tagen vorzulegen und ihre Rechte darauf binnen 45 Tagen von der 3ten Einschaltung des Ediktes in der Lemberger Zeitung so gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und diese Wechsel für null und nichtig erklärt würden.

Aus dem Rathe des f. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 25. Juni 1860.

(1324)

Kundmachung.

(1)

Nro. 29435. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung, Erzeugung, Zufuhr beziehungweise Schlügelung und Schlichtung im Stryjer Straßenbaubezirk für die Periode vom 1. September 1860 bis Ende August 1861 wird hiemit die öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erfordernis besteht für die Karpathenstraße 3605 Prismen im Kostenbetrage von 12.632 fl. 10 kr. österr. Währ. und für die Vertezkoer Straße 1340 Prismen im Kostenbetrage von 5114 fl. 71.5 kr. österr. W.

Unternehmungslustige, welche auf diese Lieferung reflektiren, werden eingeladen, ihre mit 10% Baden belegten Offerten längstens bis 5. August 1860 bei der Stryjer Kreisbehörde zu überreichen.

Es können Offerten auch für die dreijährige Lieferungsperiode vom 1. September 1860 bis dahin 1863, jedoch abgesondert überreicht werden, deren besondere Würdigung sich die Statthalterei vorbehält.

Die sonstigen allgemeinen und besonderen, namentlich die mit dem Statthalterei-Erlasse vom 13ten Juni 1856 J. 23821 fundgemachten Bedingungen können bei der Stryjer Kreisbehörde oder dem gleichnamigen Straßenbaubezirk eingesehen werden.

Von der f. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg, am 6. Juli 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 29435. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia, to jest: wydobycia, dostawy, rozbicia i szutrowania w Stryjskim powiecie budowli gościniec, na czas od 1go września 1860 po koniec sierpnia 1861 rozpisuje się niniejszem publiczną licytację za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba na gościniec karpacki 3605 pryzm w cenie szacunkowej 12.632 zł. 10 cent. wal. austr., a na gościniec welecki 1340 pryzm w cenie szacunkowej 5114 zł. 71 cent. w wal. austr.

Cheących licytować zaprasza się, aby swoje oferty z założeniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dzień 5go sierpnia władzy obwodowej w Stryju.

Mogą być także podawane oferty na trzyletni peryod liwerunku od 1. września 1860 po koniec sierpnia 1863, ale muszą być osobno ułożone i ocenienie ich zastrzega sobie Namiestnictwo.

Wszelkie inne warunki tak ogólne jak i specjalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem Namiestnictwa z 13go czerwca 1856 J. 23821 przejrzeć można u c. k. władz odwodowej w Stryju lub w tutejszym powiecie budowli gościńców.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.
Lwów, dnia 6. lipca 1860.

(1326)

G d i k t.

(1)

Nro. 3387. Vom Czernowitzer f. k. Landesgerichte wird hiermit fundgemacht, daß nachdem die mit Beschuß vom 21. Oktober 1859 Zahl 13451 ausgeschriebenen drei Lizitationstermine zur Veräußerung der hierortigen Realität des Schuldners Nro. top. 624 ohne Erfolg geblieben sind, so wird in Absicht der Hereinbringung des der Frau Margaretha v. Melzer aus dem gerichtlichen Vergleiche de praes. 18. Februar 1854 Zahl 2772 gebührenden Kapitals pr. 4000 fl. KM. oder 4200 fl. östl. W. s. N. G. der vierte Lizitationstermin zur Versteigerung der dem Exekuten Herrn Adalbert Grocholski gehörigen hierortigen Realität Nro. top. 624 auch unter dem Schätzungspreis mit Feststellung der von der Exekutionsführerin vorgeschlagenen erledigten Bedingnisse auf den 21. August 1860 Früh 9 Uhr ausgeschrieben.

Zum Ausrußpreis der Realität Nro. top. 624 wird jeder Anboth, wenn er auch unter dem Schätzungspreise von 16.743 fl. 42 kr. östl. W. wäre, angenommen.

Die übrigen Lizitationsbedingnisse können in der hiergerichtlichen Registratur oder bei der Lizitations-Kommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des f. k. Landesgerichts.
Czernowitz, am 31. Mai 1860.

(1325)

G d i k t.

(1)

Nro. 6143. Vom f. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben nach Stefan Wasylko, als: Katharina Braha, Todor Wasylko, Johann Kokota und der liegenden Masse nach Pulcheria Wasylko mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Eudoxius und Nikolaus v. Hormuzaki sub praes. 5. Mai 1860 Zahl 6143 ein Gesuch um Löschung der im Lastenstande von Stanestie dom. XXII. pag. 1621. n. XL. sub a), b), c) & e) zu Gunsten des Stefan Wasylko versicherten Rechte überreichte.

Da der Wohnort der Katharina Braha, Todor Wasylko, Johann Kokota unbekannt ist und die Masse nach Pulcheria Wasylko liegend ist, so wird denselben und der liegenden Masse der Herr Advokat Kocianowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichts zugestellt.

Aus dem Rathe des f. k. Landesgerichts.
Czernowitz, den 23. Juni 1860.

(1307)

Kundmachung.

(3)

Nro. 22387. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiermit kundgemacht, daß die mit Beschuß vom 31. Jänner 1860 B. 47347 ausgeschriebene exekutive Heilbietung der dem Schulnner Hrn. Adam Sarius 2. N. Grafen Zamojski gehörigen, im Zloczower Kreise gelegenen Güter Szczurowice samt Zugehör Lopatyn, Chmielowa, Laszkow, Nowostawee, Hrycowola, Podmanasterk samt dem Wirtshause Piaski, Niemilow, Kulikow, Mikołajow samt dem Walde Pustelnik, Sterkowce, Uwin, Kusztyn und Rudeńko zur Einbringung der Forderungen des Herrn Josef Grafen Zamojski pr. 85.000 fl. KM. s. N. G., des Herrn Mayer Kallir pr. 22.500 fl. KM. s. N. G., desselben als Rechtsnehmer der Honorata Borzęcka pr. 187.340 fl. KM. s. N. G., des Herrn Dr. Horowitz pr. 25.000 fl. KM. s. N. G., des Herrn S. M. Rothschild pr. 25.000 fl. KM. s. N. G., der Erben des Ignatz Babirecki pr. 200 fl., 1000 fl. und 4817 fl. 51 fr. KM. s. N. G., der Erben des Johann Christiani pr. 10.000 fl. KM. und 4000 Silb. Kubel s. N. G. unter denselben unten angeführten Bedingungen auf den 27. September 1860 um 10 Uhr Vormittags neuerdings ausgeschrieben wird, als:

1) Die Güter werden pr. Pausch und Vogen verkauft.

2) Als Ausrufepreis wird der durch die gerichtliche Schätzung erhobene Schätzungsvertheil von 539.348 fl. 41 fr. KM. oder 566.316 fl. 11½ fr. österr. W. bestimmt, mit dem Beschuß, daß in diesem Termine besagte Güter nicht unter dem Schätzungsvertheile werden hintangegeben werden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden, den zehnten Theil des Schätzungsvertheiles, d. i. den runden Betrag von 53.935 fl. KM. oder 56.632 fl. österr. W. im baaren Gelde, in Hypothekarscheinen der Nationalbank al pari, in galiz. Sparkassabücheln, in öffentlichen Staatspapieren oder in Pfandbriefen der privil. österr. Nationalbank, oder der galiz. Kreditsanstalt samt den noch nicht fälligen Kupons und Talons nach ihrem mindesten der letzten Lemberger Zeitung noch zuweisenden Kurkwerthe, jedoch nicht über dem Nominalwerthe zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen, welches Angeld dem Ersteher seinerzeit in den Kaufpreis eingerechnet, dagegen den übrigen Meistbietenden nach beendigter Heilbietung zurückgestellt werden wird. Dem Herrn Mayer Kallir als Rechtsnehmer der Fr. Honoratha Borzęcka wird es gestattet sein das Vadium zu Gunsten eines demselben beliebigen Kauflustigen auf der von der Fr. Honoratha Borzęcka an sich gebrachten, im Lastenstande der zu veräußernden Güter h. V. 345 pag. 275. L. P. 115 einverlebt, aus der größeren Summe von 200.000 fl. KM. herrührenden, gegenwärtig nach heilweiser Befriedigung noch in dem Betrage von 187.340 fl. 25 fr. KM. auch auf den Summe sicherzustellen. Ebenso wird es dem Herrn Josef Grafen Zamojski freistehen, das Vadium auf seiner über denselben Gütern dom. 186. p. 283. n. 61. intabulirten Forderung pr. 85.000 fl. KM. sicherzustellen, wobei jedoch ausdrücklich festgesetzt wird, daß dem Herrn Josef Grafen Zamojski freistehen soll, auf Grund des mit der Urkunde vom 11ten Oktober 1859 in dem Betrage von 53.935 fl. 41 fr. KM. verschriebenen und über seiner auf den Gütern Szczurowice samt Zugehör intabulirten Forderung von 85.000 fl. KM. bereits sichergestellten Vadiums zu lizitiren, wenn er eine schriftliche mit Bezug auf das fragliche bereits sichergestellte Vadium intabulirte Erklärung beigebracht haben wird, daß er das fragliche sichergestellte Vadium auch auf die nächste Lizitation der Güter Szczurowice s. Zugehör verschreibe und bestimme. Wornach der das diesfällige intabulirte Kauzionsinstrument samt dem Tabularextrakte der zur Hypothek des Vadiums bestellten Summen, aus welchem ersichtlich ist, daß dieses Vadium hierauf am 1ten Platze einverlebt sei, betrüngende Kauflustige zur Versteigerung ohne Erlag des baaren Vadiums zugelassen werden wird.

4) Der Meistbietende ist gehalten, binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigwerbung des Bescheides, womit der Freiliebungsakt zu Gericht angenommen wird, die Hälfte des angebothenen Kaufpreises mit Einrechnung des baaren Vadiums im Baaten zu erlegen. Es wird jedoch dem Ersteher freistehen, die auf den zu veräußernden Gütern für die galiz. ständ. Kreditsanstalt h. V. 345. p. 277. L. P. 117. und h. V. 197. p. 116. L. P. 63 einverlebten Darlehens-Summen von 84.300 fl. und 19.100 fl. KM. in jenen Beiträgen, in welchen solche nach einer von der Direktion des galiz. ständ. Kreditvereins auszufolgenden diesfälligen Bestätigung gebühren werden, so wie auch eine andere gerichtlich zuerkante, in die erste Hälfte des angebothenen Kaufpreises unzweifelhaft eintretende Forderung in die von dem Ersteher binnen der oben angegebenen Frist zu erlegenden ersten Hälfte des Kaufpreises einzurechnen und von derselben in Abzug zu bringen, jedoch nur unter der Bedingung, wenn er eine Erklärung der gal. ständischen Kreditsanstalt oder des betreffenden Gläubigers beibringen wird, in welcher die Einwilligung zur Belöschung der diesfälligen Forderungen s. Zinsen auf den zu veräußernden Gütern enthalten ist. Sollte aber der eine oder der andere der Gläubiger seine in den Kaufpreis unzweifelhaft eintretende Forderung wegen bedungenener Kündigungsfrist von dem Zahlungstermine nicht übernehmen wollen, so ist der Käufer verbunden eine solche Schuld nach Maß des Erstehungspreises zu übernehmen.

5) Der Ersteher wird verpflichtet sein den Rest des angebothenen Kaufpreises über den veräußerten und erstandenen Gütern sicherzustellen, von denselben 5% Zinsen in halbjährigen, vom Tage der Übergabe in den physischen Besitz zu berechnenden decursiv zu entrichtenden Raten an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, hierüber eine rechtsformige Schuldurkunde, in welcher die Verpflichtung zur

Zahlung des Restes des angebothenen Kaufpreises samt Zinsen gemäß der 6ten Lizitationsbedingung enthalten sein muß — auszustellen und dieselbe behufs der Intabulirung derselben und rücksichtlich der aus derselben hertührenden Verbündlichkeiten dem Gerichte mit der Bitte um die Intabulirung derselben vorzulegen.

6) Der Ersteher wird verpflichtet sein den Rest des angebothenen Kaufpreises, d. i. die zweite Hälfte derselben in zwei Raten, und zwar: eine Rate, d. i. einen vierten Theil des angebothenen ganzen Kaufpreises binnen 14 Tagen nach der Zustellung des die Zahlungsordnung der Gläubiger feststellenden erstrichterlichen Erkennisses und der Zustellung des in dieser Beziehung unter einem von Seite des Gerichtes an den Ersteher zu erlassenden Auftrags, die andere Rate, d. i. den letzten vierten Theil aber binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigwerbung des die Zahlungsordnung der Gläubiger feststellenden Erkenntnisses an das gerichtliche Depositenamt, oder über den Auftrag des Gerichtes an den angewiesenen Gläubiger zu bezahlen.

7) Sobald der Meistbietende den obigen in den Absägen 4 und 5 festgestellten Bedingungen Genüge geleistet haben wird, wird er auf seine Kosten in den physischen Besitz der erstandenen Güter eingeführt, ihm das Eigenthumdekret ertheilt, derselbe als Eigentümer auf seine Kosten einverlebt und werden zugleich sämliche Hypothekarschulden, mit Ausnahme der auf gedachten Gütern, und zwar: dom. 80. p. 233. n. 11. on., dom. 197. p. 64. n. 62. on auf Lopatyn, dom. 80. p. 238. n. 2. on. auf Hrycowola, dom. 80. p. 252. n. 3. on. und Dom. 345. p. 406. n. 58. on. und p. 408 n. 69. on. auf Niemilow dom. 80. p. 254. n. 2. on. auf Kulikow, dom. 80. p. 256. n. 2. on. auf Mikolajow, dom. 113. p. 13. n. 1. on. auf Sterkowce, dom. 43. p. 271. n. 1. on. und dom. 138. p. 271. n. 12. on. auf Kusztyn, dom. 43. p. 275. n. 11. on. auf Rudeńko haftenden Grundlasten, sowie der an die Stelle des aufgehobenen Behents und anderer nicht unterthäniger Leistungen für den galizischen Grundentlastungsfond einverlebten Entschädigungskapitalen, als: auf Lopatyn und Szczurowice 8400 fl. KM. dom. 345. p. 297. n. 154. on., auf Mikolajow und Sterkowce 624 fl. 45 fr. KM. dom. 345. p. 416. n. 78. on., auf Laszkow, Nowostawee und Hrycowola 661 fl. 40 fr. KM. dom. 197. p. 77. n. 79. on., auf Kulikow 128 fl. 30 fr. KM. dom. 197. p. 97. n. 77. on., auf Uwin 2208 fl. 35 fr. dom. 345. p. 444. n. 96. on. und auf Kusztyn 11021 fl. 55 fr. KM. dom. 345. p. 458. n. 91. on., welche der Meistbietende ohne Abrechnung vom Kaufpreise zu übernehmen hat, welche somit auf den Gütern haftend verbleiben,— dann mit Ausnahme der nach den Bestimmungen der Absäge 4 übernommenen Schulden aus dem Lastenstande der erstandenen Güter gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen, unter Einem aber auch der Rest des Kaufpreises samt 5% Zinsen und der darauf sich beziehenden Verpflichtungen des Ersteher über den veräußerten Gütern intabulirt werden.

8) Vom Tage der Übergabe in den physischen Besitz hat der Käufer die laufenden Steuern, öffentlichen Gaben und sonstigen mit dem Besitz verbundenen Leistungen zu entrichten.

9) Würde der Ersteher einer oder der anderen Bedingung nicht genau nachkommen, so wird derselbe für kontraktbrüchig behandelt, das erlegte Vadium zu Gunsten der Gläubiger für verfallen erklärt, auf Verlangen auch nur eines Gläubigers oder des Schuldnern die Lizitation der fraglichen Güter ohne eine neue Schätzung in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungsvertheile ausgeschrieben und vollzogen werden, und der Käufer haftet für jeden daraus entstandenen Schaden nicht nur mit dem erlegten Angelde sondern auch mit seinem ganzen Vermögen.

10) Die in Gemäßheit des Gebührengesches vom 9ten Februar 1850 von dem Geschäft entfallenden Gebühren hat der Käufer unabängig vom Kaufpreise aus Eigenem zu tragen.

11) Den Kauflustigen steht frei, den Schätzungsakt, das Inventar und den Tabularextrakt der Güter in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen oder in Abschrift zu erheben.

12) Der Meistbietende ist gehalten, für den Fall, wenn er in Lemberg nicht wohnhaft wäre, — oder wenn er in Lemberg wohnen würde, für den Fall seiner Entfernung aus Lemberg, eine daselbst wohnende Person bei Fertigung des Lizitations-Protokolls nahmhaft zu machen, welcher der den Fälligkeitsakt zu Gericht nehmende Bescheid zugestellt werden sollte.

13) Sollten in diesem Lizitationstermine die Güter Szczurowice samt Zugehör um den Schätzungsvertheile nicht veräußert werden, so wird zur Feststellung der weiteren erleichternden Lizitationsbedingungen die Tagssatzung auf den 11ten Oktober 1860 Nachmittags um 4 Uhr angeordnet, zu welcher alle Hypothekargläubiger unter der Rechtsfolge zu erscheinen haben, daß die Ausbleibenden zur Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden gezählt werden.

Von dieser ausgeschriebenen Heilbietung werden die Partheien und die sämmtlichen Hypothekargläubiger, und zwar die bekannten Wohnorte zu eigenen Händen, alle jene Gläubiger aber, welche erst nach dem 4. Mai 1858 als dem Tage des dieser Heilbietungsausschreibung zu Grunde gelegten Landtafelauszuges, auf die zu veräußernden Güter ein Pfandrecht erworben haben sollten, oder denen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, durch den für denselben aufgestellten Kurator Herrn Advoakaten Dr. Rayski unter Substitution des Hrn. Advoakaten Dr. Mahl verständigt.

Aus dem Rathae des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, am 18. Juni 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 22387. C. k. sąd krajowy Lwowski podaje niniejszym do wiadomości, iż sprzedaz przymusowa uchwałą z dnia 31. stycznia 1860 licz. 47347 rozpisana dóbr do dłużnika pana Adama hr. Zamojskiego należących, w obwodzie Złoczowskim położonych, Szczerowice z przyległościami Łopatyn, Chmielowa, Łaszków, Nowostawce, Hrycowola, Podmanasterek z karczmą Piaski, Niemilów, Kulików, Mikołajów z lasem Pustelnik, Sterkowce, Uwin, Kusztyń, i Rudenko na zaspokojenie pretensji pana Józefa hr. Zamojskiego w kwocie 85.000 zł. m. k. z przynależytościami pana Majera Kallir w kwocie 22.500 zł. m. k. z przynależytościami, powtórnie pod temi samemi warunkami na dzień 27. września 1860 o godzinie 10tej przed południem rozpisuje się:

1) Dobra sprzedają się ryczałtowo.
2) Jako cena wywołania stanowi się sądownie wprowadzona wartość szacunkowa w kwocie 539.348 zł. 41 kr. m. k. czyli 566.316 zł. 11 $\frac{1}{2}$ c. w. a., niżej której dobra te w terminie wyż oznaczonym sprzedane nie będą.

3) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany dziesiątą część wartości szacunkowej, to jest sumę okrągłą 53.935 zł. m. k. czyli 56.632 zł. w. a. w gotowiznie, w listach hypotecznych banku narodowego alpari, księczekach galicyjskiej kaszy oszczędności, w papierach publicznych lub listach zastawnych uprzew. banku narodowego austriackiego, lub też galic. instytutu kredytowego z kuponiem jeszcze niezapadłemi i talonami podług ówczesnego kursu w ostatniej Gazecie Lwowskiej oznaczonego obliczyć się mających, jednak nigdy wyżej ich wartości nominalnej, do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które to wadyum najwięcej ofiarującemu w cenie kupna wrachowanem, innym zaś zaraz po ukończeniu licytacji zwrócone zostanie. Panu Majorowi Kallir jako prawonabywcy p. Honoraty Borzęckiej wolno jest atoli wadyum wspomnione na rzecz którego kolwiek bądź z kupujących na należytość od p. Honoraty Borzęckiej nabitej, w stanie dłużnym dóbr na sprzedaż wystawionych dom. 345. pag. 275. n. 115. on. zaintabulowanej, z większej sumy 200.000 zł. m. k. pochodzącej, obecnie po częściowem zaspokojeniu jeszcze w kwocie 187.340 zł. 25 kr. m. k. pozostacej sumie zabezpieczyć. Także wolno będzie p. Józefowi hr. Zamojskiemu wadyum na jego na tychże samych dobrach dom. 186. pag. 283. n. 61. intabulowanej sumie 85.000 zł. m. k. zabezpieczyć, przyczem wyraźnie się stanowi, że p. Józefowi hr. Zamojskiemu wolno, na podstawie dokumentem z dnia 11. października 1859 w kwocie 53.935 zł. 41 kr. m. k. ustanowionego i na dobrach Szczerowice z przynależytościami zaintabulowanej sumie 85.000 zł. m. k. już zabezpieczonego wadyum licytować, jeżeli tenże pisemne odnośnie do wspomnionego już zabezpieczonego wadyum zaintabulowane oświadczenie złoży, że wspomnione już zabezpieczenie wadyum także do licytacji dóbr Szczerowice z przynależytościami na dniu 31. maja 1860 odbyć się mającej rozciaga i przeznacza. Poczem chęć kupienia mający założeniem dokumentu kaucyjnego i wyciągu tabularnego sumy, z którego się okaże, że wadyum na wspomnionej sumie na pierwszym miejscu jest zabezpieczone, bez złożenia wadyum w gotówce do licytacji przypuszczonym zostanie.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 14 dni po nabyciu prawomocności uchwały o przyjęciu sądowem aktu licytacji połową ofiarowanej ceny kupna z wrachowaniem w gotówce złożonego wadyum w gotówce złożyć. Wolno atoli będzie nabywcy na tych sprzedać się mających dobrach dług galicyjskiego towarzystwa kredytowego w sumach 84.300 zł. i 19.100 zł. m. k. w pozycjach dom. 345. pag. 277. on. i dom. 197. pag. 116. n. 63. on. zahypotekowany w pierwszą połowę ceny kupna, którą nabywca w wyż oznaczonym terminie złożyć ma, wrachować i z takowej potracić w takiej ilości, jaka istotnie z poświadczonym dyrekcji towarzystwa kredytowego należy się jeszcze okaże, lub też inny dług sądownie przyznany, w pierwszej poowie ofiarowanej ceny kupna niewątpliwym fundusz zaspokojenia znajdujący, jednakże tylko pod tym warunkiem, jeżeli złoży deklarację instytutu kredytowego lub dotyczącego wierzyciela, obejmującą pozwolenie na pozostawienie nadal kapitałów tych wraz z procentami przy gruncie dóbr przedanych. Gdyby zaś który z wierzycieli hypotekowanych, a w ofiarowanej przez nabywcę cenie kupna niewątpliwym fundusz zaspokojenia swojej wiezyskości mających, dla zastrzeżonej może awizacy należytości swoich przed terminem przyjąć niechciał, kupujący obowiązanym będzie, takową w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć.

5) Resztę ofiarowanej ceny kupna obowiązanym będzie nabywca na dobrach na sprzedaż wystawionych, a przez niego nabitych, zabezpieczyć, od tejże poczawy od dnia z którym w fizyczne posiadanie wprowadzonym został, 5% w półrocznych z dołu wypłacić się mających ratach do depozytu sądowego składać, na to prawomocną kartę dłużną, która zaobowiązanie się do uiszczenia reszty ofiarowanej ceny kupna wraz z procentami stosownie do 6. punktu warunków licytacyjnych zawierać ma, wystawić i tenże dokument sądowi z prośbą o zaintabulowanie tegoż i obowiązków w tymże zawartych przedłożyć.

6) Resztę ofiarowanej ceny kupna to jest drugą połowę tejże obowiązanym będzie nabywca w dwóch ratach, a to czwartą część całej ofiarowanej ceny kupna w przeciągu 14 dni po doręczeniu sądowej uchwały, porządek zaspokojenia wierzycieli ustanawiającej i pod jednym do nabywej wydanego rozkazu płacenia, i znow 4tą część ofiarowanej ceny kupna w 14 dni po nabyciu prawomocności

rzeczonej uchwały, porządek zaspokojenia wierzycieli stanowiącej, do depozytu sądowego złożyć lub przez sąd wskazanym wierzycielom wypłacić.

7) Skoro tylko najwięcej ofiarujący warunkom w poprzednich ustępach 4. i 5. ustanowionym zadość uczyni, wprowadzi go się na jego koszt w fizyczne posiadanie dóbr kupionych, wyda się dekret własności, tenże za właściciela dóbr kupionych jednakowoż na własne koszt zaintabulowanym zostanie, a wszystkie zahypotekowane ciężary z wyjątkiem ciężarów gruntowych dom. 80. pag. 233. n. 11. on. i dom. 197. pag. 64. n. 62. na Łopatynie, dom. 80. pag. 238. n. 3. on. na Hrycowoli, dom. 80. pag. 252. n. 3. on. i dom. 345. pag. 400. n. 55. on. i pag. 408. n. 69. on. na Niemilowie, dom. 80. pag. 254. n. 2. on. na Kulikowie, dom. 80. pag. 256. n. 2. on. na Mikołajowie, dom. 113. pag. 13. n. 1. on. na Sterkowcach, dom. 43. pag. 271. n. 1. on. i dom. 138. pag. 271. i n. 12. on. na Kusztyńie i dom. 43. pag. 275. n. 11. on. na Rudenko, jako też i kapitałów w miejsecie zniesionych dziesięciu i innych powinności niepoddańczych dla galicyjskiego fundusu indemnizacyjnego zabezpieczonych, jako to: na Łopatynie i Szczerowicach 8400 zł. m. k. dom. 345. pag. 297. u. 154. on., na Mikołajowie i Sterkowcach 624 zł. 45 kr. m. k. dom. 345. pag. 416. n. 78. on., na Laszkowie, Nowostawcach i Hrycowoli 66 zł. 40 kr. m. k. dom. 197. pag. 77. n. 79. on., na Kulikowie 128 zł. 30 kr. m. k. dom. 197. pag. 97. n. 77. on., na Uwinie 2208 zł. 35 kr. m. k. dom. 345. pag. 444. n. 96. on. i na Kusztyńie 1102 zł. 55 kr. m. k. dom. 345. pag. 458. n. 91. on., które kupiciel bez wszelkiego potracenia z ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć będzie obowiązany, przeto przy dobrach intabulowane pozostaną, w końcu z wyjątkiem długów w moc punktu 4go przez kupiciela przyjętych z stanu biernego dóbr kupionych zmazane i na cenę kupna przeniesione zostaną, z równoczesnym zahypotekowaniem reszty ceny kupna wraz z odsetkami po 5% i zobowiązaniemi przez kupiciela przyjętymi, a resztującą ceny kupna dotyczącymi, na sprzedanych dobrach.

8) Od dnia wprowadzenia w fizyczne posiadanie winien kupiciel wszelkie należące się podatki, daniny publiczne i daniny z posiadaniem dóbr polaczone własnymi funduszami opłacać.

9) Gdyby kupiciel któremukolwiek warunkowi zadosyć nieuchynił, natenczas jako niedotrzymujący kontraktu kupna uważany będzie, wadyum złożone wierzycielom przypadnie i na żądanie któregokolwiek bądź wierzyciela lub też na żądanie dłużnika relicitacya dóbr w mowie będących bez nowego oszacowania w jednym terminie rozpisana i sprzedaż nawet niżej ceny szacunkowej przedsięwzięta będzie, a kupiciel za wszelką zasadą wynikłą szkodę netylko złożonem wadyum, ale także całym swym majątkiem odpowie.

10) Należytość na mocy rozporządzenia z dnia 9. lutego 1850 od kupna czyli przeniesienia własności wymierzyć się mająca, ma kupiciel niezawisłe od ceny kupna ze swego majątku uścić.

11) Chęć kupienia mający mogą akt oszacowania, inwentarz ekonomiczny i wyciąg tabularny tych dóbr w tutejszo - sądowej rejestraturze przeglądając lub też w odpisie podnieść.

12) Kupiciel we Lwowie niezamieszkały jakoteż i zamieszkały we Lwowie ma na wypadek wydalenia się ze Lwowa przy podpisie protokołu licytacyjnego wymienić osobę tu we Lwowie mieszkającą, której uchwała akt licytacyi do wiadomości sądu przyjmująca, zamiast niego doręczoną być ma.

13) Gdyby na terminie do sprzedaży dóbr Szczerowice z przyległościami przeznaczonym, te dobra w cenie szacunkowej sprzedane niezostały, w tym razie naznacza się do wniosku warunków sprzedaży ułatwiających, dzień 11. października 1860 z południa o 4tej godzinie, na którym się wszyscy wierzyciele hypoteczni tem pierwnej zgłosić mają, bo w razie przeciwnym większości głosów tych, którzy się zgłoszą, doliczeni zostaną.

O tej rozpisanej sprzedaży wymienionych dóbr uwiadamiają się strony i wszyscy wierzyciele hypoteczni, a mianowicie ci, których miejsce pobytu wiadome jest do rąk własnych, zaś wszyscy ci, którzy po dniu 4go maja 1858, na którym wyciąg tabularny rozpisaniu tej sprzedaży za podstawę służący wystawionym zostało, prawo zastawu na dobrach sprzedać się mających uzyskali, albo którymby rezolucja sprzedaży oznajmująca z jakiego bądź powodu albo całkiem nie, albo nie dość wcześnie wręczoną została, przez kuratora tymże postanowionego p. adwokata dr. Rayskiego, którym p. adwokat dr. Mahl substytuował się.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 18. czerwca 1860.

(1302)

Kundmachung.

(3)

Nr. 1941. Vom f. stadt. deleg. Bezirksgerichte zu Złoczow wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Josef Muc de praes. 7. März 1860 Z. 1127 zur Hereinbringung der demselben gegen Petro Pańkiewicz zuerkannten Restforderung pr. 103 fl. öst. W. sammt Gerichts- und Exekutionskosten die exekutive Veräußerung der dem Peter Pańkiewicz gehörigen $\frac{3}{8}$ Anteile pr. 1197 □ Klafter der zu Woroniaki unter top. Zahl 1790 alt 1935 neu befindlichen, einen Bestandtheil der Ruslikalgrundwirthschaft CN. 46 Subrep. 814 in Złoczow bildenden Ackerpargelle „Folkarki szlakowe“ genannt, bewilligt, und am 7. August, 28. August und 18. September 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags hiergerichts stattfinden werde. Die Beschreibung und Abschätzung und die Lizitationsbedingnisse können bei Gericht eingesehen werden.

Złoczow, am 5. Juli 1860.

1*

(1308)

Kundmachung.

(2)

Nro. 25386. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiermit bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Herrn Josef Hersch Mieses und zur Genugthuung der wider Herrn Raphael Grocholski und Fr. Konstanzia Szaszkiewicz erlegten Summe 10.000 fl. K.M. f. R. G. in die zwangsläufige Versteigerung der dem Herrn Raphael Grocholski und der Fr. Konstanzia Szaszkiewicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $\frac{2}{6}$ Theile nachstehender Aktivforderungen, und zwar:

1) Der Hauptb. 106. S. 313. n. 40. on. S. 338. n. 135. on. und S. 326. n. 145. und 146. on., dann Hauptb. 209. S. 100. n. 177. on. ob den Gütern Sokołów cum att. einverleibten Summe 5.500 flp.

2) Der Hauptb. 60. S. 232. n. 15. on. und obl. nov. 57. p. 294. n. 2. on. auf dem Gute Radłowice gorne und auf der über Sokołów dom. th. 106. pag. 329. n. 68. & 69. on. einverleibten Summe 8640 flp. intabulirten Summe 150 holl. Duk. und

3) der Hauptb. 137. S. 48. n. 128. on. auf den Antheilen des Gutes Chorzelow mit Zugehör hastenden Summe 200 holl. Duk. unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

I. Zur Vornahme dieser Versteigerung wird ein einziger Termin des 27. September 1860 10 Uhr Vormittags mit dem Besache bestimmt, daß, falls diese Summen bei diesem Termine nicht über oder um den Nominalpreis veräußert werden könnten, dieselben auch unter dem Nominalpreise und zwar um was immer für einen Preis werden veräußert werden.

II. Die besagten Summenanteile werden mit allen Interessen und sonstigen Nebengebühren veräußert.

III. Zum Aufrufpreise der zu veräußernden Summenanteile wird der Nennwerth derselben angenommen, und zwar:

ad 1) zum Aufrufpreise der $\frac{2}{6}$ Theile der Summe 5.500 flp. der Betrag pr. 485 fl. 63 kr. öst. W.;

ad 2) zum Aufrufpreise der $\frac{2}{6}$ Theile der Summe 150 holl. Duk., der Betrag 50 holl. Duk.; und

ad 3) zum Aufrufpreise der $\frac{2}{6}$ Theile der Summe 200 holl. Duk., der Betrag 66 $\frac{2}{3}$ holl. Duk. angenommen.

IV. Jeder Kauflustige ist verbunden als Badium den 10ten Theil des Aufrufpreises der zu verkaufenden Summen im baren Gelde oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditanstalt oder in Staatspapieren sammt Kupons nach dem letzten Kurse zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches Badium des Meistbieters zurückbehalten, den übrigen Mitbietanten aber sogleich nach vollzogener Lizitation zurückgestellt wird.

V. Der Meistbietende ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zusendung des Bescheides über die zur Gerichtswissenschaft genommene Lizitation den gemachten Meistbiet mit Einrechnung des Badiums bar zu erlegen.

VI. Sobald der Ersteher der vorstehenden Bedingung nachgekommen ist, wird ihm das Eigentumskredekret der erstandenen Summenanteile sammt Zinsen und Kosten ausgesetzt, der Käufer als Eigentümer dieser Summenanteile auf seine Kosten intabulirt, alle Lasten aus dem Passivstande derselben gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

VII. Sofern der Ersteher den Versteigerungsbedingungen nicht genau nachkommen sollte, wird auf seine Gefahr und Kosten die Lizitation der besagten Summenanteile aufgeschrieben und in einem einzigen Termine vorgenommen werden.

VIII. Den Kauflustigen steht es frei, sich über die Natur der zu veräußernden Summen sowohl in der Landtafel als auch in der Registratur die Überzeugung zu verschaffen.

Hievon werden die Partheien und zwar die liegenden Erbmassen des Herrn Raphael Grocholski und der Fr. Konstanzia Szaszkiewicz, so wie deren bereits aufgewiesene, außer den österreichischen Staaten wohnhaft reueintliche Erben, als: Fr. Salomea Grocholska und die Herren Medard Philipp zw. N., Konstanzia und Faustine Eusebia zw. N., Josephine Severine zw. N., Ezechiel Osias zw. N., Leonhard Johann zw. N. Szaszkiewicz, durch den in der Person des Herrn Advokaten Dr. Czajkowski mit Substitution des Herrn Advokaten Dr. Gnoński bestellten Kurator, dann die Hypothekargläubiger, u. s. die bekannten zu eigenen Handen, die dem Wohnorte nach unbekannten, als: Marianna de Trebkie Dębicka, Joseph Miarkowski, Katharina Belz, dann alle jene, denen der gegenwärtige Lizitationsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugesetzt werden könnte, oder welche nach dem 23. August 1859 dingliche Rechte auf die zu veräußernden Summen erworben haben oder erwerben würden, durch den in der Person des Herrn Advokaten Dr. Tustanowski mit Substitution des Herrn Advokaten Dr. Madejski bestellten Kurator und durch Edikt verständigt.

Aus dem Rath des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 27. Juni 1860.

(1319)

G d i k t.

(2)

Nro. 329. Vom Kimpolunger k. k. Bezirksamte als Gericht wird kundgemacht, daß zur Einbringung der durch Michael Checiński erlegten Summe von 185 fl. 43 kr. K.M. oder 195 fl. öst. W. sammt den vom 18. September 1856 zu berechnenden 4% Zinsen, dann der Gerichtskosten von 4 fl. 15 kr. K.M. oder 4 fl. 46 kr. öst. W., die früheren Exekutionskosten von 1 fl. 42 kr. K.M. oder 1 fl. 78 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W. und 4 fl. 18 kr. öst. W., endlich der gegenwärtigen Exeku-

zionskosten von 6 fl. 5 kr. öst. W. die öffentliche Veräußerung den Solidarschuldnern Anton und Rosalia Göge gehörigen, in Wama sub CN. 78 gelegenen Realität im SchätzungsWerthe von 230 fl. öst. Währ. bewilligt und diese Lizitation in der Kimpolunger Bezirksamtskanzlei in drei Terminen: am 13. August 1860, am 12. September 1860 und 12. Oktober 1860, jedesmal um 3 Uhr Nachmittags unter den in der hiergerichtlichen Registratur offenstehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Kimpolung, am 23. Juni 1860.

(1320)

G d i k t.

(2)

Nro. 420. Vom Kimpolunger k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gegeben, daß zur Einbringung der durch Herrn Johann Weissenbach wider Nikolai Niegura erlegten Summe von 40 fl. K.M. oder 42 fl. öst. W., dann der früheren Exekutionskosten pr. 1 fl. 46 kr. K.M. oder 1 fl. 86 kr. öst. W., 2 fl. 60 kr. öst. W. und der gegenwärtigen Exekutionskosten pr. 4 fl. 10 fl. öst. W. die öffentliche Versteigerung der dem Nikolai Niegura gehörigen, in Watra Moldowitza sub CNro. 34 gelegenen Bauernwirtschaft im SchätzungsWerthe von 279 fl. öst. W. bewilligt und diese Versteigerung in der Kimpolunger Bezirksamtskanzlei in drei Terminen, und zwar: am 13. August 1860, 12. September 1860 und 12. Oktober 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter den in der hiergerichtlichen Registratur Hedermann zur Einsicht offenstehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Kimpolung, am 22. Juni 1860.

(1323)

Lizitions - Kundmachung.

(2)

Nr. 4451. Zur Verpachtung nachstehender Kolomeaer städtischer Gefälle auf die Zeit vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 wird in der Kommunal-Kanzlei eine öffentliche Lizitation, und zwar: für das Maß- und Waggefäß am 2. August, und für die Einhebung des Gemeindezuschlags von der Viereinfuhr am 3. August 1860 abgehalten werden.

Der Fiskalpreis des Maß- und Waggefäßes beträgt 130 fl. öst. Währ. und jenes des Gemeindezuschlags von der Viereinfuhr 1000 fl. öst. Währ.

Jeder Lizitator hat 10% des obigen Fiskalpreises vor Beginn der Lizitation als Badium zu erlegen. Im Zuge der mündlichen Lizitation werden auch schriftliche Offerte angenommen, diese müssen aber mit den gesetzlichen Erfordernissen verschen und mit Bäden belegt sein.

Nähtere Bedingnisse werden bei der Lizitation bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Bezirksamte Kolomea, am 7. Juli 1860.

(1314)

G d i k t.

(2)

Nr. 2454k. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber nachstehender, angeblich aus dem Nachlaß nach Herrn Franz Julian zw. N. Smarzewski in Verlust gerathenen Pfandbriefe der galiz. ständ. Kreditanstalt, als:

Ser. III. Nr. 8622, 8623, 8624 und 8625 à 1000 fl. K.M., jeder ddto. 1. Juli 1853 sammt Talons und 9 Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1859, der letzte aber am 30. Juni 1863 fällig wird, Ser. III. Nr. 8822 und 8835 à 1000 fl. K.M., jeder ddto. 1. Jänner 1854 sammt Talons und 10 Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1859, der letzte am 31. Dezember 1863 fällig wird — und Ser. III. Nr. 9157 à 1000 fl. K.M. ddto. 1. Jänner 1856 mit Talons und 14 Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1859, der letzte am 31. Dezember 1865 fällig wird, — aufgefordert, diese Pfandbriefe sammt Kupons und Talons um so sicherer vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, während die Pfandbriefe Nr. 8622, 8623, 8624, 8625, 8822 u. 8835 und die zu denselben gehörigen Talons alsdann für unwirksam werden erklärt werden, wenn diese Urkunden binnen 3 Jahren von dem Tage, an welchem der letzte mit diesen Pfandbriefen hinaufgegebene Zinsen-Kupon zur Zahlung fällig sein wird, oder falls diese Pfandbriefe mittlerweile verloren oder aufgekündigt sein würden, binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen von dem Zeitpunkte als diese Pfandbriefe zur Zahlung fällig sein werden, gerechnet nicht beigebracht werden sollten, daß ferner die von diesen Pfandbriefen bereits fälligen oder vor Ausfertigung des Ediktes fällig werdenden Kupons alsdann werden für unwirksam erklärt werden, wenn dieselben binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage der Ausfertigung dieses Ediktes nicht beigebracht werden sollten, daß weiters die nach Ausfertigung dieses Ediktes noch fällig werdenden Kupons dann für unwirksam werden erklärt werden, wenn dieselben binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage der Fälligkeit eines jeden Kupons gerechnet, nicht beigebracht werden sollten, daß endlich der bereits im Dezember 1858 verloste, im Juni 1859 zur Zahlung fällige Pfandbrief ddto. 1. Jänner 1856 Ser. III. über 1000 fl. K.M. sammt Talon und 14 Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1859, der letzte am 31. Dezember 1865 zahlbar ist, dann sammt Talon und allen Kupons werden für unwirksam erklärt werden, wenn dieser Pfandbrief sammt Kupons und Talons binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage der Ausfertigung dieses Ediktes nicht beigebracht werden sollte.

Aus dem Rath des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, am 27. Juni 1860.

(1291)

Kundmachung.

(3)

Nr. 4870. Man hat sich bestimmt gefunden, die Tage, an welchen für die Dauer der heutigen Sommerperiode bei der Mallepost zwischen Lemberg und Czernowitz über Tarnopol eine zweite vierstündige Klerarial-Kalesche auf der Strecke zwischen Lemberg und Tarnopol nach der h. ö. Verlautbarung vom 12. Juni 1860 §. 4632 verkehrt, zu verlegen und festzusehen, daß die zweite vierstündige Kalesche aus Lemberg vom 8. Juli angefangen Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag aus Tarnopol, vom 9. Juli angefangen Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag abzugehen hat.

Bon der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, den 30. Juni 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 4870. Podpisana Dyrekcyja uznala za potrzebne, dnie wysłania, zaprowadzonej na czas tegorocznej pory letniej między Lwowem a Czernowcami przez Tarnopol powiększonej jazdy malepotoczowej, do której podług tutejszego obwieszczenia z dnia 12go czerwca r. b. do I. 4632 wydanego, na przestrzeni między Lwowem a Tarnopolem drugi wóz pocztowy o czterech siedzeniach dodawany bywa, w ten sposób zmienić, że ten drugi wóz pocztowy o czterech siedzeniach ze Lwowa, zaczawszy od dnia 8. lipca r. b. w niedzielę, poniedziałek, środę i piątek, zaś z Tarnopola od dnia 9. b. m. w poniedziałek, środę, piątek i sobotę wyprawiany będzie.

Od c. k. Dyrekcyi poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 30. czerwca 1860.

(1288)

Konkurs-Ausschreibung.

(3)

Nr. 674 Praes. Beim Lemberger k. k. Landesgerichte sind zwei systematische Landesgerichts-Maßstellen, die eine mit dem systemmäßigen Jahresgehalte von 1680 fl., die andere von 1470 fl. öst. Währ. und mit der Aufsteigung in die systemmäßigen höheren Gehaltsstufen, erledigt; doch werden, im Falle da Platz greifender Aufsteigung in die höhere Gehaltsstufe, nur zwei derlei Stellen mit dem Gehalte jährlicher 1470 fl. öst. Währ. und mit der Aufsteigung in die höheren systemmäßigen Gehaltsstufen besetzt werden.

Bewerber um diese Stellen haben ihre nach den in den §§. 16, 19 und 22 des a. h. Patentes vom 3. Mai 1853 Nr. 81 des R. G. B. enthaltenen Bestimmungen verfaßten und belegten Gesuche binnen 4 Wochen, gerechnet von der dritten Einschaltung dieses Bewerbungs-Aufrufes in die Wiener Zeitung beim Präsidium des Lemberger k. k. Landesgerichtes einzubringen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 6. Juli 1860.

(1311)

G e d i k t.

(3)

Nr. 3530. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird der unbekannten Orts sich aufhaltenden Fr. Cajetana Zeregiwicz, Gläubigerin der Simon Zeregiwicz'schen Konkursmasse hiermit bekannt gemacht, daß derselben behufs Verständigung von der unterm Heutigen angeordneten und vom 17. August 1860 und den darauf folgenden Tagen vorzunehmenden gerichtlichen Abschätzung der zur besagten Gantmasse gehörigen Gutshälften von Obertyn sammt Zugehör der Herr Advokat Dr. Dwernicki mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Eminowicz zum Kuraator bestellt wurde.

Stanisławów, am 20. Juni 1860.

(1295)

Kundmachung.

(3)

Nr. 22630. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiermit kundgemacht, es sei Fr. Johanna Ruszczyce in Babinaec am 7. Dezember 1858 mit Hinterlassung einer lebenswollen Anordnung vom 24. Mai 1858 gestorben, in welcher sie ihre Nichte Fr. Johanna Wychowska mit einem Legate von 6000 fl. KM. in galtischen Pfandbriefen bedachte.

Da übrigens die genannte Fr. Johanna Wychowska als einzige gesetzliche Erbin zu dem Nachlaß nach Fr. Johanna Ruszczyce konkurriert und ihr Aufenthalt dem Gerichte nicht bekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten angeführten Tage an bei diesem Gerichte zu melden, widrigens die Erbschaft, wenn sie während dieser Zeit weder selbst erscheinen, noch einen Bevollmächtigten bestellen sollte, in ihrem Namen von dem Kuraator Advokaten Dr. Smialowski abgetreten, die Abhandlung gepflogen und der ihr gebührende reine Nachlaß bis zum Beweise ihres Todes oder ihrer erfolgten Todeserklärung für sie bei Gericht aufbewahrt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 27. Juni 1860.

(1305)

Ankündigung.

(3)

Nr. 4073. Von Seite des Drohobyczner k. k. Bezirkamtes wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung nachstehender Gefälle der Stadt Drohobycz für die Zeitperiode vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1862, als:

- der städtischen Piereinführ mit der Kommunalauflage pr. 2 fl. 10 fr. öst. W. von einem Faß Bier und mit dem Fiskalpreise des jährlichen Pachtshillings pr. 3843 fl. öst. W., dann
 - des städtischen Bräuhauses mit dem Fiskalpreise des jährlichen Pachtshillings pr. 1050 fl. öst. W.
- eine Lizitation am 31. Juli, 7. und 14. August 1860 um 9 Uhr Vormittags in der Drohobyczner Stadtgemeindeamtsskanzlei abgehalten werden wird.

Das Badium beträgt: ad a) 384 fl. 30 fr. österr. Währ. und ad b) 105 fl. österr. Währ.

Die Kauzion besteht in einem dem halbjährigen Pachtshillinge gleichkommenden Betrage, und bei der Bräuhaus-pachtung überdies im Betrage von 840 fl. öst. W. für die Nichtbeschädigung der Requisiten, welche vor der Uebergabe des Pachtobjektes entweder baar erlegt oder in Staatsobligationen, in galizischen Pfandbriefen oder fidejussorisches geleistet werden kann.

Fidejussorische Kauzonen müssen jedoch vor der Uebergabe des Pachtobjektes geprüft und von der hohen k. k. Staathalterei als annehmbar erklärt sein.

Schriftliche Offerten müssen gesiegelt, vom Offerenten fertigt, der Betrag des Ankothes mit Buchstaben ausgedrückt, und die Offerte mit dem Badium belegt sein, wie auch die ausdrückliche Erklärung, sich allen Lizitationbedingungen unterzuhören zu wollen, enthalten.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Lizitation bekannt gegeben, können aber auch früher bei dem Drohobyczner Stadtgemeinde-Amte eingesehen werden.

k. k. Bezirkamt.
Drohobycz, am 28. Juni 1860.

Uwiadomienie.

Nr. 4073. C. k. Urząd powiatowy w Drohobyczku podaje niniejszem do wiadomości, iż następujące przychody miasta Drohobycza na czas od 1. listopada 1860 az do ostatniego października 1862, jako to:

- miejskiego dowozu piwa z gminnym nakładem po 2 zł. 10 kr. wal. austr. od jednej beczki a z ceną fiskalną rocznego czynszu dzierzawy w kwocie 3843 zł. wal. austr.; tudzież
- miejskiego browaru z ceną fiskalną rocznego czynszu dzierzawy w kwocie 1050 zł. wal. austr.

przez publiczną licytację w kancelarii urzędu gminy miejskiej Drohobyczkiej na dniu 31. lipca, 7. i 14. sierpnia 1860 o godzinie 9tej przed południem odprawić się mająca, wydzierzawione będą.

Wadyum wynosi: co do a) 384 zł. 30 c. wal. austr., zaś co do b) 105 zł. wal. aust.

Kaucya ma być odpowiednią ilością półrocznego czynszu dzierzawnego, a u dzierżawcy browaru nadto jeszcze w ilości 840 zł. wal. aust. za nieuskodzenie rekwizytów, któryto kaucya przed oddaniem przedmiotu dzierzawy albo w gotowiznie, albo w obligacyjach krajowych, w listach zastawnych galicyjskich, albo też fidejusorycznie złożona być może.

Kaucye fidejusoryczne muszą jednakże przed oddaniem przedmiotu dzierzawy być sprawdzone i od wys. c. k. Namiestnictwa za dostateczne uznane.

Offerty pisemne powinny być opieczętowane, przez oferenta podpisane, ilość oferowana literami oznaczona, a do oferty należy dodać wadyum, w której także oświadczenie wyrazić potrzeba, że się oferent wszelkim warunkom licytacji poddaje.

Reszta warunków będzie przed licytacją ogłoszona, ale też można o nich i przed licytacją jeszcze w Urzędzie gminnym Drohobyczkim wiadomość powziąć.

C. k. Urząd powiatowy.
Drohobycz, dnia 28. czerwca 1860.

(1289)

Kundmachung.

(3)

Nr. 27887. Zur Sicherstellung mehrerer Neuherstellungen auf der im Bau begriffenen Delatyner Straße im Nadwornaer Straßenbaubezirke, Dornaeer Wegmeisterschaft, wird hiermit die öffentliche Offerts-Verhandlung ausgeschrieben.

Die Herstellungen bestehen im Nachstehenden:

Neubau des Kanals Nr. 10 909 fl. 97½ fr. öst. Währ.
" " " Nr. 11 256 fl. 94 fr. " .
" " " Nr. 12 2735 fl. 92 fr. "

Unternehmungslustige werden hierauf eingeladen, ihre mit 10% Badien belegten Offerten längstens bis 20. Juli 1860 bei der Stanislauer Kreishöerde einzubringen.

Der Bau aller genannten Objekte muß mit Ende September 1860 vollendet sein.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 §. 23821 kundgemachten Bedingnisse können bei der Stanislauer k. k. Kreishöerde oder dem Nadwornaer Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg, den 30. Juni 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 27887. Dla zabezpieczenia kilku nowych budowli na budującym się teraz gościniec Delatyńskim w Nadworniańskim powiecie budowli gościńców w urzędzie drogowym w Dornie rozpisuje się niniejszem licytację publiczną za pomocą ofert.

Potrzebne są następujące budowle nowe:

Kanal Nr. 10 909 zł. 97½ c. wal. austr.
" " " Nr. 11 256 zł. 94 c. " .
" " " Nr. 12 2735 zł. 92 c. "

Mający chęć licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączaniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dniu 20. lipca 1860 stanisławowskiej władz obwodowej.

Budowla wszystkich tych kanałów musi być ukończona po koniec września 1860.

Inne warunki tak ogólne jak i specyjne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u c. k. władz obwodowej w Stanisławowie lub też w Nadworniańskim powiecie budowli gościę.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, 30. czerwca 1860.

(1290)

G d i k t.

(3)

Nro. 3134. Wom f. f. stadt. deleg. Bezirksgerichte in Przemyśl wird dem Hersch Parnes mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Josef Feitel wegen Zahlung von 295 fl. 10 kr. RM. s. N. G. unterm 14. Mai 1860 Z. 3134 eine Klage h. g. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahrt auf den 27ten Juni 1860 Vormittags um 9 Uhr festgesetzt und das f. f. Bezirksamt als Gericht in Brzezany um die Zahlungsveranlassung der verbeschriebenen Klage an denselben ersucht wurde.

Ta jedoch unterm 29. Mai 1860 Z. 1753 das ebengedachte f. f. Bezirksamt mit der rückgemittelten für Hersch Parnes verbeschriebenen Klage eröffnet hat, daß dessen Aufenthaltsort im dortigen Bezirk nicht ausgefoßt werden konnte, und Josef Feitel, dessen richtiger Aufenthaltsort nicht anzugebend vermögend, um Erstreckung der heutigen Tagzahlung angesucht hat, so hat das stadt. deleg. Bezirksgericht die heutige Tagfahrt auf den 22. August 1860 um 9 Uhr Vormittags erstreckt und zur Vertretung des Hersch Parnes auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landeskadovaten Dr. Frenkel mit Substitution des Herrn Landeskadovaten Dr. Dworski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. f. stadt. deleg. Bezirksgerichte anzugeben, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Wom f. f. stadt. deleg. Bezirksgerichte.
Przemyśl, den 27. Juni 1860.

(1316)

G d i k t.

(3)

Nro. 2506. Wom f. f. Bezirksamte zu Sadagura als Gerichte wird dem Franz Hawelka mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe der Sadagurer Armenfond wider denselben wegen Zahlung von 105 fl. österr. Währ. unterm 14. Juni 1860 Zahl 2506 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur summarischen Verhandlung auf den 6. September 1860 um 9 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Franz Hawelka unbekannt ist, so hat dieses f. f. Gericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Insassen Alter Gottlieb als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. f. Gerichte anzugeben, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Sadagura, am 17. Juni 1860.

(1315)

G d i k t.

(3)

Nro. 1430. Wom Suczawaer f. f. Bezirksamte als Gericht wird hiermit bekannt gemacht, daß zur exekutiven Einbringung der, der Anna Hotzmann aus dem obrigkeitlichen Vergleiche ddto. 22. Mai 1855 Zahl 589 herrührenden Forderung pr. 44 fl. 43 kr. RM., der Erefuzionskosten pr. 1 fl. RM. und sonstigen Nebengebühren, die exekutive lizitative Veräußerung des dem geklagten Dumitru Holotuk in St. Illie sub CN. 128 gelegenen Hauses sommt 4 Praschinen Garten bewilligt und dieselbe b. g. an den Terminen des 21. August 1860 und des 13. September 1860 jedesmal Vormittags 10 Uhr unter den in der h. g. Registratur zur Einsicht offen stehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Wom f. f. Bezirksamte als Gericht.
Suczawa, am 30. April 1860.

(1321)

G d i k t.

(2)

Nr. 2163. Wom f. f. Radautzgerichtsamt als Gericht wird der abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Susanna Wilke mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Chaim Reichenberg gegen die Erben nach Jacob Wilke, namentlich: Johann, Josef, Ferdinand, Ludwika, Barbara, Susanna, Anastasia, Aloisia, Leopoldine und Jacob Wilke wegen Zahlung des Betrages von 126 fl. 20 kr. RM. eine Klage sub praes. 24. Jänner 1859 Z. 282 angestrengt und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung, beziehungsweise zur Erstattung der Miteinrede die Tagfahrt des 5. September 1860 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort dieser Mitbelangten unbekannt ist, so hat dieses f. f. Bezirksgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr

und Kosten den hiesigen Bürger Herrn Valentin Resch als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Mitbelangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem f. f. Bezirksgerichte anzugeben, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Radautz, am 16. Juni 1860.

(1312)

Konkurs-Kundmachung.

(2)

Nr. 20831. Zu besetzen im Lemberger Finanz-Berwaltungs-Gebiete eine Salzverschleiß-Magazinsamts-Assistentenstelle in der XII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. öst. W., dem systemmäßigen Brennholz- und Salz-Deputate.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Kenntnisse im Kanzlei- und Rechnungsfache, dann der Sprachkenntnisse, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen 4 Wochen bei der f. f. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen.

Lemberg, den 22. Juni 1860.

(1322)

G d i k t

(2)

Nro. 5601. Wom f. f. Bezirksamte als Gericht in Kolomea wird den dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des Dawid Schwefelgeist mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe hiergerichts sub praes. 28. Dezember 1859 Z. 5601 Abraham Grau das Ansuchen gestellt, damit auf Grund des in seinem Rechtsstreite wider Dawid Schwefelgeist wegen 2254 fl. RM. erlossenen Urtheils des h. Lemberger f. f. Oberlandesgerichts ddto. 21. September 1858 Z. 14639 das Pfandrecht für die von ihm mittelst dieses Urtheils wider Dawid Schwefelgeist erlegte Summe 22 fl. 54 kr. RM. sammt den vom 21. November 1855 zu berechnenden 4% Verzugszinsen — im Lastenstande der dem Dawid Schwefelgeist laut lib. haer. tom. I. pag. 949 pos. 9. grundbücherlich gehörigen Realität Conser. Nro. 89 Stadt (in Kolomea) pränötirt werde, welchem Gesuche mit Be schluss vom heutigen Tage i. Z. 5601 willfahrt wurde.

Nachdem diesem Gerichte der Name und Wohnort der Erben des Dawid Schwefelgeist unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Umkosten der hiesigen Landeskadovat Dr. Wilhelm Rasch als Kurator bestellt, und demselben der obige Tabularbescheid behandigt.

Hievon werden die unbekannten Erben des Dawid Schwefelgeist mit der Aufforderung verständigt, ihre allfälligen Rechtsbehelfe dem aufgestellten Kurator mitzutheilen oder sich auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt Alles zur Wahrung ihrer Rechte Dienliche rechtzeitig vorzukehren, wdrigens sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Kolomea, am 29. Februar 1860.

(1328)

G d i k t.

(1)

Nro. 8690. Wom f. f. Landesgerichte zu Czernowitz wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Emanuel Feigeles in die Einleitung der Amortisirung nachstehender Wechsel gewilligt wurde, als:

1) ddto. 11. Juni 1860 über 388 fl. 50 kr. öst. W. zahlbar in Czernowitz am 20. Juli 1860 an die Ordre des Emanuel Feigeles, akzeptirt von Chaje Serviczer;

2) ddto. 20. Mai 1860 über den Betrag von 1120 fl. öst. W. zahlbar in Czernowitz in vier Monaten a dato an die Ordre des Emanuel Feigeles, akzeptirt von Gregor Marezyński;

3) ddto. 17. Mai 1860 über 1045 fl. öst. W. zahlbar in Czernowitz in zwei Monaten a dato an die Ordre des Emanuel Feigeles, akzeptirt von Jossel Burech Storper;

4) ddto. 25. Mai 1860 über 235 fl. öst. W. zahlbar in Czernowitz in zwei Monaten a dato an die Ordre des Emanuel Feigeles, akzeptirt von Adolf Kubelka;

5) ddto. 26. Mai 1860 über den am 26. August 1860 das ist drei Monate a dato zahlbaren Betrag von 1060 fl. öst. W. an die Ordre des Moritz Wischhofer mittelst Blanko-Indossements an Emanuel Feigeles und akzeptirt von Markus Wischhofer;

6) ddto. 20. Mai 1860 über den am 1. September 1860 zahlbaren Betrag von 1300 fl. öst. W. an die Ordre des Emanuel Feigeles, akzeptirt von Johann v. Prunkul;

7) ddto. 20. Mai 1860 über den in zwei Monaten an die Ordre des Emanuel Feigeles, akzeptirt von Emil v. Mokrański;

8) ddto. 11. Juni 1860 über den in zwei Monaten a dato fälligen Betrag von 1192 fl. 40 kr. öst. W. an die Ordre des Emanuel Feigeles, akzeptirt von David Beiner;

Daher werden die Inhaber dieser Wechsel aufgefordert, diese Wechsel binnen 45 Tagen diesem Gerichte vorzulegen und ihr Recht darauf binnen 45 Tagen nach der Verfallzeit jedes einzelnen Wechsels gerechnet, so gewiß darzuthun, wdrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört und diese Wechsel für null und nichtig werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des f. f. Landesgerichts.
Czernowitz, am 25. Juni 1860.

(1294)

G d i k t.

(3)

Nr. 21162. Vom f. k. Lemberger Landesgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der durch Deutsche Ettinger wider Peter Kolrus und nunmehr dessen Masse erlegten Wechselseiterung pr. 500 fl. östl. oder 525 fl. östl. Währ. s. N. G. die exekutive Feilbietung der zur Nachlaßmasse des Peter Kolrus gehörigen $\frac{3}{8}$ Theile der Realität sub Nro. 334 St. bewilligt wurde, welche hiergerichts in drei Terminen: am 26. Juli, am 30. August und am 27. September 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Auerufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungs-wert dieser Realitätsanteile im Betrage pr. 5490 fl. 27 kr. österr. Währ. bestimmt.

2) Jeder Kaufsliste ist verbunden 10% des Auerufspreises, d. i. die Summe von 549 fl. östl. W. als Angeld zu Handen der Lizitations-Kommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren oder galiz. ständischen Pfandbriefen nach dem Tagekurse, oder endlich mittelst Sparkassebücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbietenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende ist unter Strenge der Lizitation verpflichtet, binnen 30 Tagen nachdem ihm der Bescheid über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Feilbietungsaft eingehändigt und in Rechtkraft erwachsen sein wird, an das Verwaltungskant des Lemberger f. k. Landesgerichts die Hälfte des Kaufschillings zu erlegen und das nicht im Baaren geleistete Angeld umzuwechseln, welcher Baarbetrag ihm in diese Kaufschillingshälfte eingerechnet werden wird, die andere Hälfte aber mit 5% vom Tage der Uebernahme des physischen Besitzes zu berechnenden Zinsen zu Gunsten der Hypothekargläubiger auf den erstandenen Realitätsanteilen sicherzustellen und das Kapital binnen 14 Tagen nach ergangener Zahlungsordnung an die darauf gewiesenen Gläubiger, wenn sie ihre Forderungen bei ihm nicht belassen sollten, zu bezahlen, bis dahin aber die Zinsen halbjährig discursive gerichtlich zu erlegen.

4) Der Käufer ist verbunden die Hypothekarschulden nach Maß des Kaufschillings zu übernehmen, falls die Hypothekargläubiger die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Auflösungstermine nicht übernehmen wollen.

5) Nach Ertrag der einen Kaufschillingshälfte und Sicherstellung der anderen sammt Zinsen wird dem Käufer des Eigenthumsdekrete der erstandenen Realitätsanteile ausgesertigt, er auf seine Kosten als Eigentümer intabulirt und alle Lasten mit Ausnahme der übernommenen und der Grundlast dom. 147. pag. 345. n. 24. on., welche der Käufer zu übernehmen hat, werden gelöst und auf den Kaufschilling übertragen werden.

6) Sollte der Meistbietender den Lizitationsbedingungen in irgend einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Realitätsanteile auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis veräußert und das Angeld zu Gunsten der Hypothekargläubiger verfallen.

7) Die Uebertragungsgebühr hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

8) Im ersten und zweiten Feilbietungstermine werden diese Realitätsanteile nur über oder um den Schätzungs-wert, im dritten aber auch unter demselben, jedoch nur um einen solchen Preis, welcher zur Deckung aller Hypothekarschulden hinreicht, veräußert werden.

9) Für den Fall der Nichtzielung dieses Kaufpreises wird hiermit die Tagssatzung auf den 28. September 1860 Vormittags 11 Uhr bestimmt, behufs Feststellung erleichternder Bedingungen, zu welcher sämtliche Interessenten mit dem vorgeladen werden, daß die Nichtscheinenden der Mehrheit der Gesccheinenden werden zugezählt werden.

10) Die Lasten der Realität können im städt. Grundbuche eingesehen werden.

Hievon werden beide Theile, dann die Miteigentümer und bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, die Massen der verstorbenen Lea Meiseles und Selig Psau und deren unbekannten Erben, die dem Wohntothe nach unbekannten, so wie die nach dem 28. April 1860 in die Stadttafel gelangt sind, dann diejenigen, denen der Feilbietungsbefehl aus was immer für einer Ursache nicht zeitlich genug oder gar nicht zugestellt werden könnte, durch den in der Person des Landes-Advokaten Herrn Dr. Pfeifer mit Substituirung des Landes-Advokaten Herrn Dr. Menkes bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Räthe des f. k. Landes als Handels- und Wechselseiteres. Lemberg, am 14. Juni 1860.

(1297)

Kundmachung.

(3)

Nr. 28039. Zur Sicherstellung der Rekonstruktions-Arbeiten der 500 Klafter langen Strecke in der $\frac{1}{4}$ der 8. Meile 2., 3., 4., 5. und 6. Hundertel der Jaworower Herarial-Straße, Lemberger Straßenbaubezirk, Przemyśler Kreises, wird die Öffertverhandlung hiermit ausgeschrieben.

Die Erfordernisse bestehen: in der Herstellung einer Steingrundlage von $145\frac{5}{6}$ Kubik-Klafter aus Bruchstein, mit Verwendung von $583\frac{1}{3}$ Prismen Bruchstein im Fiskalpreise von 4503 fl. 33 kr. österr. Währ. und in der Herstellung einer Decklage von 50 Kubik-Klafter mit 200 Prismen, im Fiskalpreise von 1437 fl. 63 kr. österr. Währ., somit im Gesamtfiskalpreise von 5940 fl. 96 kr. österr. Währ.

Die sonstigen speziellen, dann die allgemeinen, namentlich mit der Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 festgesetzten

Bedingungen, können beim Jaworower Bezirksamt oder dem Lemberger Straßenbaubezirk eingesehen werden.

Die vorschriftsmäßig verfaßten und mit dem vorgeschriebenen 10% Badium belegten Öfferten sind längstens bis 19. Juli 1860 beim Jaworower Bezirksamt zu überreichen.

Von der f. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg, am 4. Juli 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 28039. Dla zabezpieczenia robót konserwacyjnych na 500 sążni długiej przestrzeni pierwszej czwierci 8mej mili 2., 3., 4., 5. i 6. setki jaworowskiego gościuca eraryalnego w lwowskim powiecie budowli gościuców w obwodzie przemyskim rozpisuje się niniejszem licytacyę za pomocą ofert.

Potrzebne jest: urządzenie fundamentu kamiennego długości $145\frac{5}{6}$ sążni kubicznych z kamienia łamanego, z użyciem $583\frac{1}{3}$ pryzm kamienia w cenie fiskalnej 4503 zł. 33 c. wal. aust., i wyszutrowanie 50 sążni kubicznych z użyciem 200 pryzm kamienia w cenie fiskalnej 1437 zł. 63 c. wal. aust., przeto razem w cenie fiskalnej 5940 zł. 96 c. wal. aust.

Inne warunki tak specjalne jak i ogólne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można w jaworowskim urzędzie powiatowym lub też w lwowskim powiecie budowli gościuców.

Oferty ułożone podług przepisu z załączaniem 10% wadyum przedłożyc potrzeba najdalej po dzień 19. lipca 1860 jaworowskemu urzędowi powiatowemu.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.
Lwów, dnia 4. lipca 1860.

(1300) G d i k t. (3)

Nro. 1232. Von dem f. k. Bezirkgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Simche Pinkas mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Markus Rosenzweig aus Czortków gegen ihn unterm 22. Juni 1860 z. Z. 1232 eine Klage wegen Abschöpfung der beim Husiatyner f. k. Hollamte erliegenden zwei Fäß Kaffee und mehrerer Kisten Thee eingebracht hat, worüber eine Tagfahrt auf den 24. September 1860 um 10 Uhr Vormittags angeordnet worden ist.

Da der Wohnort des geflagten Simche Pinkas dem Gerichte unbekannt ist, so wird für denselben der Herr David Auerbach in Husiatyn auf seine Fahrt und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom f. k. Bezirkgerichte.
Husiatyn, den 22. Juni 1860.

(1306) Lizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 23186. Zur Verpachtung der ausschließlichen Propinacions-Gerechtsame, dann des nicht ausschließlichen Weinausschankes der Reichsdomäne Dolina im Stryjer Kreise, auf die Dauer von 3 Jahren, und zwar vom 1. November 1860 bis letzten Oktober 1863, wird am 2. August 1860 bei der Stryjer f. k. Finanzbezirks-Direktion eine öffentliche Lizitation während der gewöhnlichen Amts Stunden abgehalten werden.

Die Verpachtung findet derart statt, daß das Kameral-Wirthshaus in Dolina mit den dazu gehörigen Gründen einen besonderen Pachtkörper mit dem Auerufspreise von 868 fl. 61 kr. österr. Währ. bildet; dagegen die Dorfpropinacions abgesondert zuerst sektionsweise, hernach in concreto mit dem Gesamtauerufspreise von 2370 fl. 90 kr. österr. W. ausgetragen werden wird.

Als Badium haben die Lizitanten 10% des Auerufspreises zu erlegen.

Allfällige Öfferten sind bei der f. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stryj längstens bis 1. August 1860 6 Uhr Abends zu überreichen.

Die näheren Lizitationsbedingnisse können entweder beim Dolinar Wirtschaftsamte oder bei der Stryjer f. k. Finanz-Bezirks-Direktion eingesehen werden.

Von der f. k. Finanz-Landes-Direktion.
Lemberg, den 2. Juli 1860.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 23186. Dla wydzierzawienia wyłącznego prawa propinacjyi, oraz wyłącznego prawa przedawania wina w rzadowych dobrach Dolina w Stryjskim obwodzie na czas trzech lat, jako to: od dnia 1go listopada 1860 do ostatniego października 1863 roku, odbędzie się dnia 2. sierpnia 1860 roku przy Stryjskiej c. k. finansowej dyrekcji powiatowej publiczna licytacya podczas zwykłych godzin kancelaryjnych.

Wydzierzawienie nastąpi w ten sposób, że kameralna karczma w Dolinie z gruntami do tej karczmy należącemi, stanowi osobną część dzierzawy z ceną wywołania 868 zł. 61 kr. wal. aust., propinacya we wsi zaś wywołaną będzie najpierw częściowo a potem razem z ogólną ceną wywołania 2370 zł. 90 kr. wal. aust.

Jako wadyum złożyć mają licytanci 10% ceny wywołania.

Odrośne oferty mają być podawane w c. k. finansowej dyrekcji powiatowej w Stryju, jednak najdalej do dnia 1. sierpnia 1860 r. do godziny 6. wieczorem.

Blisze warunki licytacyjne są do przeglądnienia albo w ekonomicznym urzędzie w Dolinie albo w Stryjskiej c. k. finansowej dyrekcji powiatowej.

Od c. k. skarbowej dyrekcji krajowej.
We Lwowie dnia 2. lipca 1860.

(1331) **Lizitations-Kundmachung.** (1)

Nro. 3194. Von Seite der f. k. Genie-Direktion zu Lemberg wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge der hohen Landes-General-Kommando-Verordnung dtdo. 16. Juni 1860 Nro. 10695 Abtheilung 4 wegen Verkauf der

13 Baraque am Jabłonowskischen Platze

eine Lizitations-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte Montag den 14. August 1860 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen f. k. Genie-Direktion-Kanzlei im Udryckischen Hause Nro. 684 $\frac{2}{4}$ Sten Stock in der Sixtuska-Gasse abgehalten werden wird.

Die Kaufanbothe können sich sowohl auf sämtliche, als auch auf blos einzelne Baraque, welche zu diesem Ende mit fortlaufenden Nummern von I. bis XIII. bezeichnet sind, beziehen.

Die einlangenden Offerte müssen nachstehenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Annahme geeignet befunden werden sollen:

1) Muß jedes Offert mit einer 36 kr Stempelmarke versehen und gehörig versiegelt sein.

2) Muß jedem Offerte der Kaufanboth im baren Gelde beigefügt, und das Nro. der zu kaufenden Baraque oder sämtlicher Baraque und den Termin, binnen welchem die Abtragung bewirkt werden will, angegeben enthalten.

3) Der Kaufpreis muß mit dem Offerte mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgeschrieben sein.

4) Jedes Offert hat überdies die Erklärung zu enthalten, daß Offerent die Baubedingnisse genau gelesen und ihrem vollen Inhalte nach verstanden habe, und sich denselben unterziehen will.

5) Das Offert ist mit dem Vor- und Zusamen des Offerenten zu fertigen und der Wohnort desselben beizusezen.

6) Müssen die Offerte bis längstens 13. August 1860 Nachmittags 6 Uhr in der hiesigen f. k. Genie-Direktion-Kanzlei abgegeben werden. Nach Ablauf dieses Termines werden von Seite der f. k. Genie-Direktion unter keinem Vorwande Offerte angenommen werden.

Die näheren Bedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der diesseitigen f. k. Genie-Direktion-Kanzlei eingesehen werden.

f. k. Genie-Direktion.

Lemberg, am 27. Juni 1860.

Offert.

Muster.

36 kr. Stempel.

Ich Endesfertigter erkläre, die Baraque Nro. (oder sämtliche Baraque) um fl. fr., Tage! fl. fr. zu übernehmen, selbe oder dieselben bis zum ten 1860 abzutragen und schließe gleichzeitig den Betrag hiefür im Baren pr. fl. fr. österr. Währung bei; ferner erkläre ich die bezüglichen Verkaufs-Bedingnisse eingesehen und ihrem Inhalte nach wohl verstanden zu haben, daher ich mich zum Allem und Jedem, was die Bedingnisse vorschreiben, falls ich Errecher bleiben sollte, rechtskräftig verpflichte.

N. N. am ten 1860.

N. N.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Wohnortes.)

Ausschrift der Adresse:

Offert wegen Übernahme der Baraque Nro. ver-
sehen mit dem Kaufanboth von fl. fr.

(1329) **G d i k t.** (1)

Nr. 28263. Von dem f. k. Handels- und Wechselgerichte wird dem abwesenden Herrn Anton Zagórski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben Eliaser Mayer Reitzes am 10. Juli 1860 Nro. 28263 um Zahlungsauslage von 130 fl. öst. Währ. aus dem am

15. Februar 1860 über 140 fl. öst. Währ. ausgestellten Wechsel erbeten hat, worüber am 12. Juli 1860 die Zahlungsauslage erfolgte.

Da Herr Anton Zagórski abwesend ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Pfeiffer mit Substitution des Herrn Landes-Advokaten Dr. Kolischer auf dessen Gefahr und Kosten zum Kator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom f. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
Lemberg, am 12. Juli 1860.

(1317) **Einberufungs-Edikt.** (1)

Nro. 28812. Von der galiz. f. k. Statthalterei wird der im Auslande unbefugt sich aufhaltende Handelsbestellte Jakob Bernstein aus Lemberg aufgefordert, binnen 6 Monaten in seine Heimat zurückzukehren, widrigens derselbe der unbefugten Abwesenheit schuldig erkannt, und außerdem gegen denselben das Auswanderungsverfahren nach dem allerhöchsten Patente vom 24. März 1832 eingeleitet werden würde.

Lemberg, am 4. Juli 1860.

Edykt powolujący.

Nr. 28812. C. k. galic. Namiestnictwo wzywa niniejszem bawięcego bez pozwolenia za granicą komisanta handlowego Jakuba Bernsteina, rodem ze Lwowa, ażeby w przeciagu siedmiu miesięcy powrócił do miejsca rodzinnego, gdyż w przeciwnym razie obwiniony będzie o bezprawną niebezpieczeństwo i podpadnie postanowieniom najwyższego patentu z 24. marca 1832 względem wychodztwa.

Lwów, dnia 4. lipca 1860.

**Spis osób we Lwowie zmarłych,
a w dniach następujących zameldowanych.**

Od 1. do 8. lipca 1860.

Kraft Jerzy, c. k. lekarz sztabowy, 48 l. m., na suchoty.
Mandziak Ignacy, miejski propinator, 56 l. m., na zapalenie pluc.
Pilhatsch Josefa, wdowa po kapelmistrza, 84 l. m., ze starością.
Latuszyna Franciszka, córka krawca, 24 l. m., na suchoty.
Mohr Alexander, były nadzorca straży skarbowej, 28 l. m., dto.
Klug Anna, żona prywatisty, 27 l. m., dto.
Mehoffer Anna, dzieć urzędnika, 2 l. m., na febre trawiącą.
Hudeczek Rajmund, dto. $\frac{10}{12}$ r. m., na ospę.
Flisowski Julian, dto. 14 dni m., na kurcze.
Motylewska Agnieszka, dzieć rzeźnika, $\frac{1}{2}$ r. m., na anginę.
Czerniewicz Antonina, dto. chałupnika, 3 tyg. m., na kurcze.
Nissner Jan, dto. szynkarza, $\frac{7}{12}$ r. m., na zapalenie krtani.
Ciborska Maria, dto. słusarza, $\frac{7}{12}$ r. m., na konsumcję.
Kowalska Agnieszka, służąca, 34 l. m., na zapalenie mózgu.
Stojko Julianna, dto. 48 l. m., na raka.
Superlak Katarzyna, dto. 47 l. m., na sparalizowanie pluc.
Dziwońska Tekla, dto. 28 l. m., na zapalenie żołądka.
Buburudza Jan, dzieć służacy, $\frac{5}{12}$ r. m., na kurcze.
Kołaczek Józefa, dto. 4 l. m., na anginę.
Pulkiewicz Józef, dto. $\frac{5}{12}$ r. m., na konsumcję.
Borowicz Longin, dto. 1 r. m., na kurcze.
Koczaruk Marta, aresztantka, 37 l. m., na konsumcję.
Waleczewska Aniela, dto. 29 l. m., na febre trawiącą.
Skotnicki Jan, aresztant, 36 l. m., na zapalenie pluc.
Kostyn Teodor, dto. 39 l. m., na febre trawiącą.
Puhaec Hryńko, dto. 30 l. m., na suchoty.
Bodnarzuk Teodor, dto. 30 l. m., na wodną puchlinę.
Schiffer Roze, dzieć wyrobnika, $\frac{1}{12}$ r. m., na konsumcję.
Königer Moses, dzieć machlerza, $\frac{1}{6}$ r. m., na zapalenie pluc.
Sternbach Gelle, dto. blacharza, $\frac{5}{12}$ r. m., na biegunkę.
Kornhaber Chaim, dzieć machlerza, 2 l. m., na wodną puchlinę.
Grenitz Dobrisch, tandyciarz, 25 l. m., na suchoty.
Ulrich Markus, złotnik, 65 l. m., dto.
Gratl Gittel, uboga, 67 l. m., na raka.
Grossmann Blümie, służąca, 30 l. m., na suchoty.
Fornat Jankiel, dzieć slugi, $\frac{10}{12}$ r. m., na kurcze.
Baumann Eisig, dto. $\frac{3}{12}$ r. m., na konsumcję.
Wachtel Chaim, dzieć piekarza, 3 tyg. m., na biegunkę.
Korkes Sara, dzieć prywatisty, 14 dni m., z braku sił żywotnych.

Anzeige-Blatt.**Doniesienia prywatne.****R u n d m a ã u n g.****Die neunte Verlosung der
gräflich St. Genois'schen Anleihe
erfolgt**

 am 1. August d. J. 

Dabei besteht der Haupttreffer in fl. 70.000 Konv. Münze, d. i. fl. 73.500 in öster. W.
Die Gewinnbeträge werden bei dem Bankierhause S. M. v. Rothschild in Wien ausbezahlt.

Wien, im Juni 1860.

(1233-3)

S. M. v. Rothschild.

Hermann Codesco's Söhne.

K. K. ausschl. privil. allgemein beliebtes

Anatherin-Mundwasser,

von J. G. POPP, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557. Preis 1 fl. 40 kr. öst. Währ.

Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Conservirungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benutzt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medizinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrheitet wird, so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

ZAHNPLOMB zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis 2 fl. 20 kr. öst. Währ. — K. K. ausschl. privil. **Anatherin-Zahnpasta**. Preis 1 fl. 22 kr. öst. Währ. — **Vegetabilisches Zahnpulver**. Preis 63 kr. öst. Währ. Von J. G. Popp. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557.

Auch zu haben in den meisten Apotheken Wiens so wie in allen Provinzstädten bei den bekannten Firmen zu denselben Preisen. Es werden bei demselben auch alle Arten künstlicher Zähne gefertigt.

Obenannte Artikel sind zu haben: In Lemberg bei den Herren Josef J. Klein Ringplatz Nr. 232 und H. Hofmann, J. Bierzecki, Laneri, Mikolasch und Tomanek Sohn, Apotheker. — Brody: Deckert Ap. Bochnia: Constantin Solik, — Brzezan: Zminkowski, — Czernowitz: Th. Zachariasiewicz, — Dembica: Herzog Apoth., — Dobromil: Grotowski Apoth., — Jaroslau: Ig. Bajan, — Kolomea: Th. Zachariasiewicz & Comp., — Krakau: J. Jahn und Th. Gorecki, — Przemysl: Machalski, — Przeworsk: Janiszewski, — Rozadow: Marecki, — Rzeszow: Schaitter & Comp., — Sambor: Kriegseisen Apoth., — Sanok: Jaklitsch, — Stanislau: Tomanek & Comp. Apoth. und Gebrüder Czuczawa, — Stryj: J. Sidorowicz Apoth., — Tarnow: J. Jahn, — Tarnopol: G. Latinek, — Wadowice: Foltin, — Zaleszczyki: Kodrebski, — Zloczow: Petesch Apoth.

(796—12)



Karta Środkowej Europy

(Petersburg, Smoleńsk, Cherson, Florenęya, Paryż, Londyn)

z szczególnym oznaczeniem dróg szlaznych i kamiennych, parochodowych rzek i zdrojowisk, staraniem redakcji Postępu wypracowana, będzie wkrótce do nabycia dla przedpłacicieli po cenie 3 zł., zaś po wyjściu na drodze księgarskiej po 5 zł.

Przedplate na tę kartę przyjmuje redakcja Gazety lwowskiej.
(1309—2)



MOLL'S Seidlitz-Pulver.



Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Missbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverbössen umschließenden weißen Papieren mein Fabrikszeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersticklich gemacht.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ.

Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfältigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausärzneien unbefriedeten ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankagungsschreiben die detailliertesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleidern, Herzklöpfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongesitionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angeschwollene Correspondenz enthält die zahlreichsten Bestätigungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydro-pathische Behandlungswise gänglich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einmalig die so lange vergeblich gesuchte dauernde Festigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungsschreiben fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Nähr-, Wehr- und Lehrstande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirth, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Ärzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgebracht, und welche einzige und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

In Lemberg übernimmt Aufträge Hr. Peter Mikolasch, Apotheker zum „goldenem Stern.“ Biala: Apotheker Keller, Brody: Fr. Deckert, Bóbrka: J. Czaroik, Brzezany: Josef Zminkowski, Buczac: J. Czerkawski, Czernowitz: Rozański u. Ign. Schnirch, Dobromil: A. Grotowski, Gliniany: N. Helm, Jagellonica: J. Fischbach, Jaslo: J. Rehm Apotheker, Kolomya: W. Kupferman, Krakau: Dr. Sawiczewski u. Kirchnayer & Sohn, Limanow: A. Müller, Makow: E. Majer, Monasteryska: J. Lipschitz, Neu-Sandec: Kostkiewicz Witwe, Neumarkt: C. Lauer, Oświecim: W. Polaszek, Apotheker, Przemysl: F. Gaidetschka & Sohn, Podgórze: S. Schlesinger, Radautz: Resch, Sambor: Kriegseisen, Staremiasto: J. Belka, Suczawa: E. Botczat, Stanislawow: Tomanek Apotheker, Tarnow: J. Jahn, Tarnopol: A. Morawetz, Tyśmenica: Carl Neki, Wadowice: Franz Foltin, Zaleszczyk: J. Kondrebski & Comp.

Obige Firmen übernehmen auch Aufträge auf das echte

Dorsch-Leberthran-Oel,

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland.

Die einzige Sorte, welche von Prof. Müller jedesmal vor Füllung chemisch geprüft und in mit Zinkkapseln verschlossenen Bou-

teilen versendet wird, auf welchen sich die Firma des Hauses Lobry & Porton befindet.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in unseren versiegelten Flaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungechwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird von allen ärztlichen Autoritäten Europa's als vorzügliches Heilmittel bei Brust- und Lungengeschwüren, Scropheln und Rhachitis, Rheumatismus und Gicht, chronischen Hautausschlägen, Augenentzündungen, Nervenkrankheiten u. c. mit anerkanntem Erfolge angewendet.

In Original-Bouteillen sammt Gebrauchs-Anweisung à 2 fl. 10 kr. und 1 fl. 5 kr. öst. Währ. (278—22)

Durch ein königl. preuß. und königl. sächs. Ministerium konzessionirt.

Vom Pariser, Münchner und Wiener Thierschutz-Vereine mit der Medaille ausgezeichnet.



KORNEUBURGER VIEHPULVER

für Pferde, Hornvieh und Schafe,

bewährt sich nach den langjährigen Erfahrungen und den damit auch in den königl. Obermarställen Sr. Majestät des Königs von Preußen im Auftrage Sr. Excellenz des General-Staatssekretärs und Oberstallmeisters Sr. Majestät, Herrn von Willisen gemachten vielseitigen Versuchen, laut der amtlichen Bestätigung des Herrn Dr. Knauert, Apothekers I. Klasse und Ober-Rosztes der gesammten königlichen Marställungen, — stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüs'en und Kehlen, Kolik, Mangel an Freßlust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.

Beim Hornvieh: beim Blutmelken und Aufblähen der Kühe (Windbauche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälberns erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, so wie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends gedeihen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberegel, der Häule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthäufigkeit zum Grunde liegt.

Echt zu beziehen in Lemberg bei den Herren H. Laneri, Apotheker und Const. Iskierski, und in den meisten Städten Galiziens durch die in den gelesenen Journalen zeitweise bekannt gegebenen Firmen. (1267—2)

für alle Kreis- und Landstädte, Marktstrecken u. s. w.

dieses Kronlandes, werden Vereins-Agenten gegen sehr gute Provision gesucht. Daselbst wahrhafte Ortsbürger, auch Beamte, Schullehrer, Geschäftsleute u. dgl. sind eingeladen, unter Nachweisung persönlicher Eignung und Bürgschaftsfähigkeit sich gefälligst allzgleich zu melden.

Wien, Stadt, 562, 1. Stock. — Oest. Kunst-Verein.
(1266—2)

Sommer-Saison 1860. BAD HOMBURG Sommer-Saison 1860. bei Frankfurt a. M.

Die Quellen Homburgs, von dem berühmten Professor Liebig analysirt, wirken erregend, tonisch, auslösend und abschließend; sie bestätigen ihre Wirksamkeit in allen Fällen, wo es sich darum handelt die gesetzten Funktionen des Magens und des Unterleibes wieder herzustellen, indem sie einen eigenthümlichen Reiz auf diese Organe ausüben, die abdominale Circulation in Thätigkeit setzen und die Verdauungsfähigkeit regeln.

Mit vielem Erfolg findet ihre Anwendung statt: in chronischen Krankheiten der Drüsen des Unterleibes, namentlich der Leber und Milz; bei Hypochondrie, Urinleiden, Stein, bei der Gicht, bei Gelbsucht, bei Hämmorrhoidaliden und Verstopfungen, so wie bei allen den mannigfachen Leiden, die ihren Ursprung aus erhöhter Neizbarkeit der Nerven herleiten.

Von sehr durchgreifender Wirkung ist der innere Gebrauch des Wassers, besonders wenn es frisch an der Quelle getrunken wird; die Bergluft, die Bewegung, die Erfrischung, das Entfernen von allen Geschäften und jedem Geräusch des Städtelebens, unterstützen die Heilkraft dieses heilichen Mineralwassers.

Molkerei werden von Schweizer Alpen-Sennen des Kantons Appenzell aus Ziegenmilch durch doppelte Scheidung zubereitet, und in der Frühe an den Mineralquellen, sowohl allein, als in Verbindung mit den verschiedenen Mineralbrunnen, verabreicht.

Außer dem Badehause, worin die Mineralwasser-, so wie Fischennadel-Wäder gegeben werden, findet man hier auch eingerichtete Flussbäder, welche in häufigen Fällen wesentlich zur Förderung der Brunnenkur beitragen.

Das großartige Conversationshaus, welches das ganze Jahr hindurch geöffnet bleibt, enthält prachtvoll decorirte Räume, einen großen Ball- und Concertsaal, einen Speise-Salon, Kaffee- und Rauchzimmer, mehrere geschmackvoll ausgestattete Conversationsäle, wo Tente et Quarante und Roulette unter Gewährung außergewöhnlicher Vortheile aufsteigen, indem Eistrees mit einem halben Refait und Lezzetree mit einem Zéro gespielt wird. Die tägliche Bankettlage am Tente-et-Quarante ist auf 300 000 Franken, das Maximum auf 12.000 Franken festgesetzt. — Das große Resecabinet steht dem Publikum unentgeltlich geöffnet, und enthält die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen, polnischen und holländischen politischen und belletristischen Journale. Der elegante Restaurationssalon, woselbst nach der Karte gespeist wird, führt auf die schöne Asphalt-Terrasse des Kurgartens. — Table-d'hôte findet um ein Uhr und um fünf Uhr statt; die Restaurierung ist dem rühmlichst bekannten Hause Chevet aus Paris anvertraut.

Das Kur-Orchester spielt dreimal des Tags, Morgens an den Quellen, Nachmittags im Musik-Pavillon des Kurgartens und Abends im großen Valsaal; es zählt 43 aufgezeichnete Musiker, worunter vornehmlich die Herren Paquis und Schlotmann, erste Hornsoli von der italienischen Oper zu Paris, sowie Herr Delpach, Cornet-à-pistons, aus Paris, zu nennen sind.

Jede Woche finden Réunions, Pâles, sowie Concerte der bedeutendsten durchreisenden Künstler statt.

Durch die Verbindung von Post, Eisenbahn, Omnibus etc. ist Bad Homburg nur eine Stunde von Frankfurt entfernt. Binnen kurzem wird auch die Eröffnung der directen Eisenbahn zwischen Homburg und Frankfurt a. M. stattfinden, und die Fahrt alsdann in 20 Minuten zurückgelegt werden.

(944—5)

Bei einer kinderlosen k. k. Beamten- oder Offiziers-Witwe, so wie auch bei einer ruhigen, der deutschen oder französischen Sprache kundigen Familie gleichen Standes, wünscht sich ein Fräulein desselben Standes gegen Bezahlung von 300 fl. öst. Währ., eine Wohnung von 1 Zimmer und 1 Kabinett auf der Fronte im 1. oder 2. Stock in einer freundlichen Gegend der Haliczer oder Lyczakower Vorstadt, nebst anständiger Kost und Bedienung. — Näheres erfährt man in der Handlung des Herrn Johann Klein. (1310—2)

Une certaine dame sans famille désire se placer chez une respectable veuve d'un officier ou chez une demoiselle posée. Cette dame si desseus mentionnée veut avoir une chambre soit au premier soit au second étage rue Lyczakow ou Halicka de préférence avec la nourriture, le service et le confort nécessaire. La personne qui voudrait se charger de ces obligations dites, recevrait au honoraire de 300 fl. — Pour les détails circonstances on peut s'adresser à la boutique de Monsieur Johann Klein sur la grande place.

Bräuhaus

mit einer eingängigen Wassermühle, einem Teiche, 2 Zoch Ackerfeld und einem Bier- und Branntwein-Erzeugungsrecht — gelegen in Lesienice bei Lemberg nahe am Schranken, wo auch ein Lustgarten eingerichtet werden kann — ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres zu erfragen beim Eigentümer Josef Socher in Lemberg Nr. 831 $\frac{1}{4}$.

Browar

z prawem pędzenia wódki i warzenia piwa, ze stawem, młynem wodnym i dwoma morgami pola ornego — w Lesienicach pode Lwowem, blisko rogatki — jest z wolnej ręki do sprzedania. — Nabywca mógłby także przy nim ogród gościnny urządzić. — Bliskich szczegetów udziela właściciel, Józef Socher we Lwowie pod liczbą 831 $\frac{1}{4}$. (1279—2)

Die Fissiale der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

in Lemberg

hat ihre Thätigkeit begonnen und befaßt sich mit folgenden Geschäften, als:

Komissionsweisen Ein- und Verkauf von Rohprodukten und Waaren, so wie deren Versendung.

Gewährung von Vorschüssen auf Rohprodukte und Waaren, Eskompte von Wechseln, die auf Wien und Lemberg gezogen oder an diesen Orten zahlbar sind.

Gewährung von Vorschüssen auf österreichische Staatspapiere, Grundentlastungs-Obligationen, Industrie-Papiere, Gold- und Silbermünzen.

Öffnung von laufenden Rechnungen und Gewährung von Krediten gegen Sicherstellung.

Übernahme von Geldinlagen zur Verzinsung.

Ausgabe von Anweisungen auf Wien und andere Plätze, Besorgung von Einkassirungen und Auszahlungen.

Kommissionsweisen Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Industrie-Papiere, Wechseln aufs Ausland, Gold- und Silbermünzen. (1263—2)

Filia c. k. uprzywil. austr. Instytutu kredytowego dla handlu i rzemiosł we Lwowie

rozpoczęła swoje czynności i trudni się następującymi interesami, jako to:

Komisowem zakupiem i sprzedawaniem surowych produktów i towarów, tudzież przesyłek takowych.

Udzielaniem zaliczek na surowe produkta i towary. Eskomptowaniem weksli na Wiedeń lub Lwów ciągniętych albo tamże płatnych.

Udzielaniem zaliczek na austriackie papiery skarbowe, obligacje indemnizacyjne, papiery przemysłowe, monety złote i srebrne.

Otwieraniem bieżących rachunków i udzielaniem kredytu za danem bezpieczeństwem.

Przyjmowaniem wkładek pieniężnych na procent.

Wydawaniem asygnaeyi na Wiedeń i inne miejsca, załatwianiem wpłat i wypłat.

Komisowem zakupiem i sprzedawaniem wszelkiego rodzaju papierów skarbowych i przemysłowych, weksli na miejsca zagraniczne brzmiających, tudzież monet złotych i srebrnych.